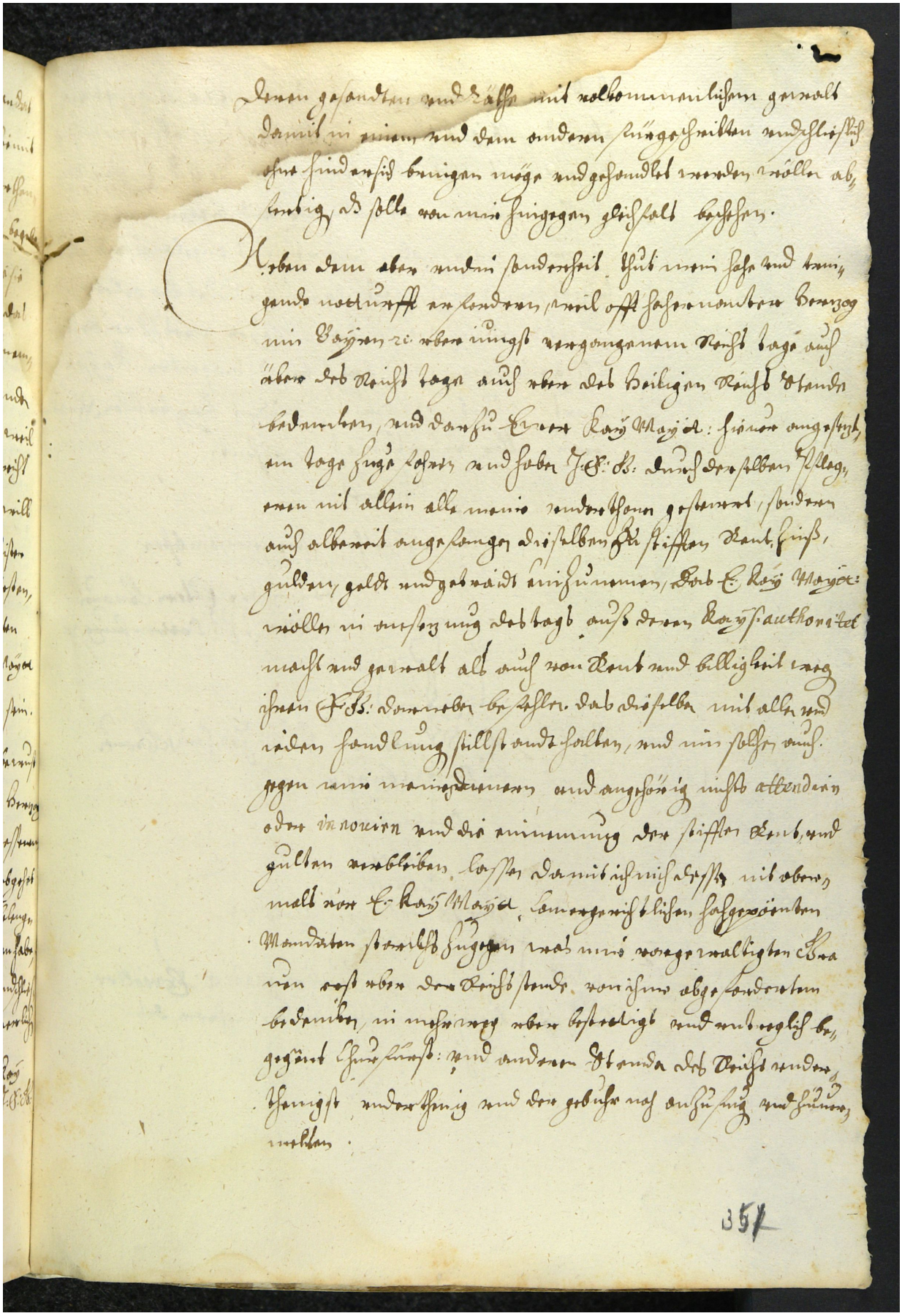
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



deren gesandten und räthe mit vollkommenlichem gewalt
damit in einem und dem andern fürgeschritten und schließlich
ohne hindersich bringen möge und gehandlet werden wöllen ab-
fertig, das solle von mir hingegen gleichfalt beschehen.

Neben dem aber und in sonderheit thut mein hohe und trin-
gende notturfft erfordern, weil offt hochernanter Hertzog
im Bayern ꝛc. uber iungst vergangenem Reichstage auch
über des Reichstage auch uber des heiligen Reichs Stende
bedencken, und darzu Ewer Kay Mayt: hieuor angesetzt,
ein tage zuge fohren und haben J. F. G. durch derselben Pfleg-
eren nit allein alle meine underthonen gesteuert, sondern
auch albereit angefangen dieselben zu stifften Rent, zinß,
gulden, geldt und getraidt einzunemen, das E. Kay Mayt:
wöllen in ansetzung des tags auß deren Kays: authoritet
macht und gewalt als auch von Rent und billigkeit weg
ihren F. G. darneben befehlen das dieselben mit allen und
ieden handlung stillstandt halten, und im solchen auch
gegen mir meinen dienern und angehörig nichts attendiren
oder innouiren und die einnemung der stifften Rent, und
gulten verbleiben lassen damit ich mich dessen nit ober-
mals vor E. Kay Mayt. Cammergerichtlichen hochgepönten
Mandaten starckhs zugegen was mir vorgewaltigten Gra-
uen erst uber der Reichsstende von ihme abgefordertem
bedencken, in mehrweg uber bestettigt und untreglich be-
gegent Churfürst: und anderen Stende des Reichs under-
thenigst, underthenig und der gebuhr noch anzufug und zuuer-
melden.

351